

# Weil es nicht anders geht, verdammt! – Tagebuch von Naruto Uzumaki

## Brückenstory zwischen "Naruto Love-Story, aber anders^^" und "Naruto-Love-Story, Teil II"

Von Nakazato-sama

### Band 1: Tage 29 bis 1 Monat und 4 Tage danach

**10. Oktober, 29 Tage danach, 17:33 Uhr**

Hi,

ich habe jetzt eine Woche nichts geschrieben und das hat einen Grund. Es hat diesmal nichts mit meiner Motivation zu tun und theoretisch hatte ich auch genug Zeit. Allerdings lag ich knapp eine Woche im Krankenhaus. Ich bin während einer Mission am 03. Oktober zusammengeklappt.

Ich habe ja geschrieben, dass ich wenig Hunger hatte und das hat sich bis zur absoluten Appetitlosigkeit entwickelt. Am Tag habe ich ein bis zwei Gläser Milch getrunken und ansonsten Wasser, gegessen habe ich ja wie gesagt dann gar nicht mehr. Und das hat sich natürlich auf meinen Körper niedergeschlagen. Bei meiner Größe von knapp 1,47 m ist ein Gewicht von ungefähr 40 kg gesund. Und ich habe vorher auch 40,6 kg gewogen. Allerdings wurde dann im Krankenhaus festgestellt, dass ich bei der Einlieferung nur noch fast 27 kg gewogen. Sakura-chan war die erste, die etwas gemerkt hatte. Daraufhin wollte sie mich mit einem Zwieback füttern. Ich habe das Zwieback genommen und in meine Tasche gesteckt, denn auch wenn es von Sakura kam: Ich hatte keinen Hunger. Allerdings bin ich dann auf der ersten gemeinsamen Mission mit Sakura-chan, Kiba und Shino zusammengebrochen. Genau wie mein Kopf ist nun auch mein Körper am Ende gewesen.

Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie besorgt Sakura-chan war. Sie kam mich fast jeden Tag nach ihrem Training besuchen. Auch wenn ich glaube, dass sie es auch deswegen tat, weil sie sich Sorgen machte, habe ich erfahren, dass sie von Oma Tsunade angewiesen wurde, zu überwachen, dass ich auch artig esse. Aus dem Grund brachte sie immer etwas zu essen mit. Und um ehrlich zu sein, war das auch gut so. Das Essen im Krankenhaus war sehr fettig und hat nicht sehr geschmeckt. Aufbaunahrung, wie es Oma Tsunade nannte. Und der Fakt, dass ich bis auf den Gang zum Klo nicht aufstehen durfte, sorgte dafür, dass ich relativ schnell wieder zunahm. Heute, bei meiner Entlassung, habe ich schon wieder 35 kg drauf. Allerdings sind meine Muskeln hin. Jetzt ist es wirklich so, wie ich früher dachte. Sasuke ist muskulöser als ich. Ich muss sie wohl wieder aufbauen. Oma Tsunade hat mich aber nur unter der Bedingung entlassen, dass ich jeden Tag mit einem anderen Shinobi

gemeinsam esse. Kakashi-sensei, Iruka-sensei und Sakura-chan haben sich schon bereiterklärt. Sakura-chan hat sogar gesagt, dass sie Kiba und Hinata anhauen will, ob sie mit mir essen gehen. Der Fünften ist es sogar so wichtig, dass sie mir Gutscheine für Ichiraku und den Barbecue Grill besorgt hatte. Es mag ja toll sein, dass sie sich so um mich kümmert, aber ganz ehrlich. Ich möchte doch einfach nur in Ruhe gelassen werden. Ich muss mein Leben selbst auf die Kette kriegen.

Heute, an meinem 14. Geburtstag, sitze ich wieder Zuhause und bin allein. Und kann nun endlich wieder mein Tagebuch beschreiben. Ich muss gestehen, dass ich mich darauf gefreut habe. Ich denke, ich werde ab heute wirklich jeden Tag in dieses Buch einen Eintrag schreiben. Dabei fällt mir ein, dass ich bald ein neues kaufen muss und diesmal ein dickeres. Und auch mein Stift streckt langsam die Füße. Ich muss morgen eh den großen Einkauf machen. Milch, Ramen, Toilettenpapier und Spülmittel. Außerdem gibt es seit neuestem ein besonderes Brot, dass besonders lange satt halten soll. Allerdings ist es schwarz und soll ziemlich körnig sein. Ich weiß ja nicht, hoffentlich kann man es mal probieren, bevor man es kauft.

Und nun zum gefährlichen Punkt Sasuke. Im Krankenhaus habe ich viel Zeit zum Nachdenken gehabt. Immer und immer wieder habe ich überlegt, wieso er gegangen ist. Auch Kakashi-sensei hat mit mir ein wenig darüber gesprochen. Und ich denke, so langsam kann ich verstehen. Es lag wohl nicht an mir. Das sagte Kakashi-sensei mit überraschender Inbrunst immer wieder. So langsam glaube ich ihm das auch. Dieses Juin, dass Sasuke im Wald des Todes von Orochimaru bekam, muss ihn beeinflusst haben. Zuvor war er ja relativ... normal, sage ich mal. Und längere Zeit danach ging es auch so weiter mit ihm, obwohl er immer mehr zu grübeln schien. Worüber wollte er mir nicht sagen, aber ich solle mir keine Sorgen machen, sagte er dann immer. Und dann ist irgendwann das Ruder umgeschlagen und Sasuke wurde immer distanzierter und kälter, selbst mir gegenüber. Und dann hat er beschlossen, dass er zu Orochimaru gehen will, damit er so stark werden kann, um seinen Bruder Itachi für den Mord an seiner Familie bezahlen zu lassen. Aber... irgendwie kann ich mich von der Schuld nicht reinwaschen. Ich hätte das doch bemerken müssen. Wir waren doch nahezu immer zusammen. K\*\*o!

Na ja, ich sollte mich jetzt langsam mal fertig machen. Iruka-sensei geht heute mit mir Nudelsuppe essen. Ich springe dann mal unter die Dusche. Meine eigene Dusche...

## **11. Oktober, 30 Tage danach, 21:10 Uhr**

Hi,

ich war ja gestern mit Iruka-sensei bei Ichiraku. Iruka-sensei wollte aber nicht, dass ich einen Gutschein benutze. Also wollte er bezahlen, doch er hat die Rechnung ohne Ichiraku gemacht. Er meinte, ich müsse schnell wieder zu Kräften kommen, weswegen ich trotz der Gutscheine eine Woche frei essen dürfe. Er war ja schon immer nett zu mir, aber sowas hat er noch nie gemacht. Er sagte auch, ich solle das bloß nicht rumerzählen, weil ich sonst Teil der Brühe werden würde. Ich denke, er meinte das aus Spaß, wobei Ayame schon recht ernst schaute. Ich habe erneut eine Kinderportion genommen, wurde aber danach noch regelrecht mit Extra-Gemüse gefüttert. Sie meinen es echt gut, auch wenn ich mich erst mal wieder dran gewöhnen muss.

Iruka-sensei hat die ganze Zeit über geschwiegen. Normalerweise spricht er immer mit mir, zumindest war es damals so, als ich noch auf der Akademie war. Heute war er aber sehr ruhig. Deswegen musste ich die ganzen Gespräche beginnen. Ich habe ihn dann nach dem neuen Jahrgang an der Akademie gefragt und was er eigentlich macht, wenn er nicht an der Akademie unterrichtet. Er hat dann schon recht viel über

die neuen Schüler gesprochen. Er meinte, dass es auch wieder „einen Naruto“ gäbe. Dann kratzte er sich den Hinterkopf und meinte, dass es nicht böse gemeint sei und ich ja das Original wäre. In dem Jahrgang säßen auch wieder Kinder mit viel Potenzial, wie in unserem Jahrgang, und es mache ihm immer noch Spaß zu unterrichten. Das glaube ich ihm sofort. Iruka-sensei ist der geborene Lehrer. Er unterrichtet mit Herzblut und gibt selbst den schlechtesten und anstrengendsten Schüler nicht auf. Wenn ich so zurückdenke, war es schon eine tolle Zeit.

Irgendwann kamen dann auf einmal Sakura-chan, Kakashi-sensei, Oma Tsunade und Shizune bei Ichiraku vorbei. Es zeigte sich, dass sie sich verabredet hatten und mir alle gemeinsam zum Geburtstag gratulieren wollten. Sie meinten, dass man seinen 14. Geburtstag ja eigentlich ordentlich feiern sollte, aber es wohl aufgrund meiner Verfassung nicht so vorteilhaft sei. Ich muss gestehen: So sehr ich mich auch über die Überraschung gefreut habe, war ich froh, dass es keine Party gab. Das wäre wirklich zu viel gewesen, denn wirklich etwas zu feiern gab es nicht, finde ich. Als ich dann wieder Zuhause war, habe ich mir nur noch die Zähne geputzt und bin dann ins Bett gegangen. Um 21:30 Uhr... Aber ich war wirklich müde. Letztes Jahr haben Sasuke und ich bei ihm meinen Geburtstag gefeiert. Er hat sich richtig ins Zeug gelegt und sehr lecker gekocht. Er hat es sogar gewagt, meine Leibspeise deutlich zu reduzieren und sie um gegrillten Fisch und Rind auf einem gemüseverzierten Teller zu ergänzen. Somit war mein Ramen nur die Vorspeise und die Fisch- und Rindteller neben Reis waren die Hauptspeise. Es war super lecker! Besonders der Fisch hat richtig gut geschmeckt. Er meinte, das wäre noch ein Rezept von seiner Mutter, das er gefunden hatte. Sasuke war wirklich ein guter Koch. Er hatte mehr Gewürze in seiner Küche als ich überhaupt kenne. Die Nachspeise haben wir dann... in seinem Schlafzimmer zu uns genommen. Ich habe daran gestern noch vor dem Einschlafen gedacht und jetzt wieder... und was soll ich sagen? Ich... K\*\*o!

Heute Morgen bin ich vom Singen eines Vogels auf dem Fenstersims wachgeworden. Zumindest nennt man das Singen. Für mich klang es wie ein Krächzen, weswegen ich mein Kissen gegen das Fenster warf, um ihn zu vertreiben. Und weil ich das verdammte Kissen dann wieder aufheben musste, bin ich aufgestanden. Ich machte mir ein Glas Milch und wollte es gerade trinken, da klopfte es an meiner Tür. Wer kommt denn um 7:30 Uhr auf die Idee, bei mir zu klopfen. Erst hatte ich Angst, ich hätte eine Mission verpennt. Aber ich bin ja noch in der „Reha“. Jedenfalls war es Kiba, zusammen mit Akamaru, weswegen ich ziemlich überrascht war. Er hat sich nicht ein Mal in dieses Viertel verirrt und plötzlich steht er bei mir auf der Matte. Er wollte kurz vor seiner Mission noch vorbeikommen und fragen, ob es mir besser geht. Er hat mich im Krankenhaus einmal besucht, aber seitdem haben wir nicht mehr gesprochen. Außerdem wollte er sich wegen der einen Mission, wo wir den Papageien fangen sollten, bei mir entschuldigen. Er hatte mich damals ja ziemlich angeschnauzt, bevor Hinata ihn gebremst hat. Ich finde es immer noch erstaunlich, dass Hinata das gemacht hat. Ich versicherte ihm, dass alles okay sei und ich mich beim nächsten Mal mehr einbringen werde. Dann habe ich noch Akamaru streicheln wollen, der das sonst nie zugelassen hat. Aber heute ließ er sich streicheln. Kiba meinte, dass Hunde die Gefühle von Menschen riechen können, weswegen sie die perfekten Begleiter wären. Ich bin ja der Meinung, dass andere Menschen die besten Begleiter seien, aber nun gut. Zum Schluss lächelte er und meinte, ich solle jetzt lieber Duschen gehen. Auf meine Frage wieso antwortete er, dass ich ziemlich säuerlich rieche. Ich war da ja quasi eben gerade aufgestanden, da habe ich noch nicht geduscht. Jedenfalls ist er dann abgedampft und ich war wieder allein. Kiba hat sich noch nie entschuldigt, für

irgendetwas, was er tat. Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass Hinata ihm Dampf unterm Arsch gemacht hat. Nun ja.

Wie geplant bin ich einkaufen gegangen und habe dieses neue Brot probiert. Es ist wirklich schwarz und voller Körner. Aber geschmeckt hat es mir gar nicht. Somit habe ich es auch nicht gekauft, dafür aber Weißbrot. Eier, Milch, Käse, Marmelade und Ramen habe ich natürlich auch noch bekommen. Zuhause angekommen habe ich alles verstaut und habe mit dem Reha-Programm angefangen. Erste Woche: Rumpfttraining zur Verbesserung der Stabilität und der Haltung. Wenn ich mir dieses Programm so durchlese, habe ich das Gefühl, dass es eher für Senioren gemacht wurde. Die Abbildungen zeigen zumindest Omas und Opas, die die Übungen machen. Ich weiß nicht, wieso Tsunade mir unbedingt dieses Programm gegeben hat, aber besser ich mache es. Ansonsten verdrischt sie mich.

Nachdem ich auch das hinter mich gebracht habe, bin ich noch mal duschen gegangen. Es war doch anstrengender als gedacht. Und dann klopfte bereits Sakura-chan an meiner Tür, denn heute wollte sie mit mir essen gehen. Wäre die Sache mit Sasuke nicht passiert, könnte man es als ein Date bezeichnen. Wir sind daraufhin zu Ichiraku gegangen und haben gemeinsam Nudelsuppe gegessen. Sie eine große Schüssel Shiyo Ramen mit Gemüse und Hähnchenfleisch (merkwürdige Kombination) und ich habe wieder das Miso-Ramen mit Schweinefleisch gegessen, und das wieder als Kinderportion. Es war schon irgendwie amüsant zu sehen, dass sich Sakura an eine große Schüssel traut, während ich eine Kinderportion nehme. Nun ja, aber wieder wurde ich von Gemüse belagert, von daher kommt es wohl aufs Gleiche hinaus. Beim Essen hat sie mir erzählt, dass sie mit Kiba gesprochen hat und er mit Hinata und mir morgen gern zum Barbecue gehen wollte. Auf meine Frage, ob sie mit Kiba auch über etwas anderes gesprochen hat, lachte sie und verneinte es vehement. Alles klar, sie hat Kiba Dampf gemacht. Sakura-chan ist wirklich eine Freundin. Ich fühlte mich daraufhin irgendwie sehr wohl. Deswegen habe ich Sakura gesagt, sie solle nicht bezahlen. Ich habe einen Gutschein für sie eingelöst. Erst wollte sie protestieren, weil es ja meine seien und ich sie benutzen sollte. Ichiraku hat aber gesagt, dass das schon in Ordnung sei und er den Gutschein annähme.

Auf dem Weg nach Hause hat Sakura mich gefragt, ob es mir mittlerweile „wirklich besser“ geht. Ich habe gewusst, worauf sie anspielt, allerdings geht sie das nichts an, so nett sie auch ist. Ich habe ihr dann von meinem Reha-Programm erzählt und was ich davon halte. Sie lächelte angestrengt, ging dann aber auf meine Aussage ein. Tut mir leid, Sakura. Ich weiß, dass auch du in Sasuke verliebt warst. Nun ja, jedenfalls kamen wir dann bei mir Zuhause an und ich habe mich hingesetzt und schreibe gerade meinen Eintrag.

Ich denke, ich werde mir jetzt die Zähne putzen und dann ins Bett gehen.

Jya!

## **12. Oktober, 31 Tage danach, 22:14 Uhr**

Hi,

heute Morgen habe ich meine Reha-Übungen gemacht und habe danach geduscht. Mein Frühstück bestand heute aus Weißbrot mit Käse und einem Klecks Erdbeermarmelade drauf. Nicht nur, weil es erstaunlich lecker schmeckt, sondern weil mir das Rot der Marmelade gefallen hat. So ein kräftiges und saftiges Rot hatte bisher keine Marmelade, dachte ich noch im Laden. Und zusammen mit dem Käse war sie auch sehr lecker. Nur allein Marmelade auf dem Weißbrot wäre mir zu süß. Das kann ich morgens nicht so sehr leiden. Die einzige Süße, die am Morgen geht, ist, wenn du

aufwachst, dich aber nicht bewegen kannst, weil du wie in einer Fesselkunst von jemandem festgehalten wirst. Ich schweife schon wie... K\*\*o!

Jedenfalls habe ich heute mein Abstellregal angeschaut. Ich saß auf dem Bett und habe es angeschaut. Es störte mich. Ich hatte das Gefühl, dass es mich herausforderte. Ich hab ja schon beschrieben, dass in diesem Regal alles drin stand: Schüsseln, Gläser, ein Topf, ein Haufen Zettel, ein Stein, mittlerweile ganze sieben Bücher und vier Schriftrollen. Ich hatte heute Morgen das merkwürdige Bedürfnis, dieses Abstellregal in ein Bücherregal umzuwidmen. Die Frage war nur: Wohin mit dem ganzen Kram? In der Küche ist kein Schrank mehr frei. Also habe ich etwas gemacht, mit dem nicht mal ich gerechnet habe. Ich habe aussortiert. Wozu brauche ich so viele Schüsseln und Gläser, wenn ich sowieso allein... wohne? Ich habe jetzt noch zwei Schüsseln, zwei Gläser und den Topf. Den Rest, der da noch in Schränken und Schubladen stand, habe ich in einen Karton gesteckt. Ich muss noch überlegen, wohin der Karton soll. Der Haufen Zettel stellte sich als alte Kritzeleien von der Akademie heraus, die ich nun auch nicht mehr brauchte und deswegen nicht weiter betrachtet entsorgte. Und dann war da noch der Stein, der Stein aus der Höhle. Den wollte ich nicht wegwerfen. Er ist neben dem Teamfoto und vor allem unserem Foto das einzige, was mir von Sasuke geblieben ist. Gott verdammt, habe ich geheult, als ich diese drei Dinge zusammenstehen hatte. Und auch jetzt kommen mir wieder die Tränen... Allerdings... ich mach einfach weiter. Ich habe den Stein und unser Foto in einen Karton gelegt, der nun unter meinem Bett steht. So ist er mir zwar immer noch nah, aber... aber nicht in Sichtweite... K\*\*o! Das Regal ist jetzt leer und beherbergt nur noch sieben Bücher und vier Schriftrollen. Ich muss mir da wohl noch etwas überlegen.

Abgesehen von meiner Aufräumaktion habe ich mich heute ja mit Hinata und Kiba, und natürlich Akamaru, zum Barbecue getroffen. Das war heute mein erstes Barbecue und es war recht... schön? Ich habe mich im Vorfeld schon gefragt, ob Hinata wirklich auftauchen würde, weil sie sich ja immer so merkwürdig in meiner Nähe verhält. Aber sie war tatsächlich da, obwohl sie recht verschwiegen war und auf ihrem Platz fast Wurzeln schlug. Heute habe ich Kiba noch besser kennen gelernt. Er hat sich zum Beispiel auch das Buch über die abtrünnigen Ninja gekauft und so konnten wir uns über Zabuza und die anderen austauschen. Ich habe Zabuza ja getroffen, weswegen er noch mehr Infos haben wollte als in dem Buch standen. Interessanterweise hat er einen nahelegenden Nukenin nicht erwähnt: Itachi. Nun, ich denke, dass das auch ganz gut war. Hinata hat sich ab und zu dazugeschaltet. Jedoch wusste sie nichts über das Buch, hatte aber davon gehört. Kurenai-sensei soll sehr sauer gewesen sein, dass es überhaupt veröffentlicht wurde. Ich habe danach von meinem Reha-Sport erzählt. Der Raffzahn und sogar Hinata haben gelacht, wie ich über die Übungen berichtet habe. Kiba meinte, dass ich gern mal mit ihm trainieren könnte, wenn ich mich fit dafür fühle. Ja, Kiba hat mich zum Training eingeladen. In der Situation war mir das nicht so bewusst, aber jetzt kommt es mir schon komisch vor. Gut, dass ich die Entscheidung hinausgezögert habe und gesagt habe, dass ich das mit Oma Tsunade absprechen müsse. Er stünde auf jeden Fall bereit, mir gehörig in den Arsch zu treten, meinte er. Ein wenig eingebildet ist er ja schon, aber meinerwegen. Das kenne ich ja.

Nun ja. Ich werde mir jetzt die Zähne putzen und hoffe, dass dieses Brennen von der Marinade aufhört und sein... Aroma, nennen wir es mal, morgen nicht mehr so nachwirkt. Ich muss morgen zur Nachuntersuchung ins Krankenhaus.

Jya!

**14. Oktober, ein Monat und 2 Tage danach, 20:11 Uhr**

Hi,

Ich bin jetzt schon vier Tage aus dem Krankenhaus raus und durch das ständige Essen mit meinen Leuten habe ich mittlerweile wieder 39 Kilo drauf. Oma Tsunade schien zufrieden zu sein und meinte, ich könnte versuchen, die Übungen der zweiten Reha-Woche zu probieren. Da soll ich die Arm- und Beinmuskeln in Angriff nehmen. Sie nahm auch kein Blatt vor den Mund und sagte, dass ich auch etwas für meinen Hintern tun könnte. Und tatsächlich: im Spiegel habe ich dann gesehen, dass er irgendwie weniger geworden ist. Ich war ja nie fett, aber irgendwie war da mal mehr Volumen drin. Das kommt wohl von der Mangelernährung, so nannte Sakura den Grund für meinen Kollaps. Und als ich das gesehen habe, wurde ich wieder traurig. Ich war eigentlich recht stolz auf meinen Hintern, zumindest, seit ich erfahren habe, dass ein gewisser Schwarzhaariger in meinem Alter über ihn als „mitunter schönsten Teil“ an mir geredet hat. Und abgesehen davon finde ich, könnte wirklich etwas mehr Volumen rein. Also muss ich den auch trainieren. Shizune hat gesagt, ich müsse dann auf den Glut... Glutäus... ach was weiß ich, den Arschmuskel achten. Außerdem sagte Oma Tsunade, dass ich wieder Missionen erledigen könnte, die innerhalb des Dorfes erledigt werden. „Der Alltag ist die beste Reha“, sagte sie. Und deswegen musste ich also diese Oma-kriegt-das-Kreuz-nicht-gerade-Übungen machen, so so.

Also habe ich nach der Untersuchung Zuhause die Übungen der zweiten Woche absolviert und es war okay. Unglaublich eigentlich, diese Übungen haben wir früher bei Kakashi-sensei zum Aufwärmen gemacht. Aber ich hatte das Gefühl, dass ich noch eine Einheit nicht wirklich packen würde. Also bin ich Duschen gegangen und habe dabei gemerkt, dass ich Seife und Shampoo nachkaufen muss. Das habe ich dann auch erledigt. Allerdings habe ich da glaube ich einen Fehler gemacht. Ich weiß nicht, wieso, aber ich habe nicht das Shampoo mit dem Frosch genommen, das so schön nach Apfel riecht, sondern das Shampoo rechts daneben. Es hat ebenfalls eine grüne Flasche, riecht aber nicht nach Apfel. Es ist ein Shampoo mit Mandelöl und Sandelholz. Als ich das bemerkt habe, hatte ich aber schon bezahlt und war auf der Straße. Wieso ist das schlimm? Nun ja, das hat Sasuke benutzt. Was bitte haben Mandeln und Sandelholz mit der Farbe Grün zu tun? Ich verstehe das nicht. Na ja, aber ich war zu faul, um noch mal in den Laden zu gehen. Ich werde morgen noch mal in den Laden gehen.

Als die Sachen dann Zuhause waren, hat es mich wieder ins Bett gezogen. Eigentlich wollte ich nicht, aber ich bin tatsächlich eingeschlafen, bis Kakashi-sensei geklopft hat. Er hat es wohl schon an der Tür versucht, aber da keiner aufgemacht hat, hat er an meine Fensterscheibe geklopft. Ich kann dir sagen, dass mein Herz fast stehen geblieben ist. Da hockt plötzlich so ein grauhaariger Mann an meinem Fenster und schaut in meine Wohnung – meine Wohnung im Dachgeschoss! Ich sollte mir vielleicht mal Vorhänge zulegen, aber dafür brauche ich erstmal Geld, was mich zu Missionen führt.

Bei Ichiraku hat Kakashi-sensei gesagt, dass ich morgen mit Kiba eine Mission im Dorf erledigen soll. „Nichts Besonderes“, meinte er. Aber es sollen trotzdem zwei Genin übernehmen. Da habe ich mich dann endgültig gefragt, wie eng ich eigentlich überwacht werde. Er hat mir aber nicht gesagt, was zu tun ist. Das würde ich morgen erfahren. Aber muss es ausgerechnet Kiba sein? Ich bin ihm ja noch eine Antwort wegen eines gemeinsamen Trainings fällig. Und Oma Tsunade habe ich deswegen auch nicht gefragt. Ich werde ihm einfach sagen, dass ich noch nicht so hart trainieren darf. Es stimmt ja auch irgendwie.

Nun ja, ich stelle mir gleich meinen Wecker auf 7 Uhr, denn um 9 Uhr soll ich mich mit Kiba bei der Missionsausgabe treffen.

Jya!

### **15. Oktober, ein Monat und drei Tage danach, 23:41 Uhr**

Hi,

wie gestern schon angekündigt, habe ich heute Morgen um 9 Uhr eine Mission mit Kiba angetreten. D-Rang, innerhalb von Konoha. Aber ehrlich gesagt müsste diese Mission einen Rang E bekommen. Normalerweise sind D-Rang Missionen immer von Dreier-Teams mit Genin und einem Jounin zu erledigen. Kiba und ich haben diese Mission allein erledigt. Wir sollten eine Lieferung besonderer Orchideen vom Dorftor bis in den Laden von Inos Familie überwachen und auch selbst mittragen. Wieso wurde Ino nicht mit dieser Aufgabe bestraft? Schließlich kennt sie sich mit Blumen doch besser aus. Na ja, neben dem Lohn für die D-Rang-Mission (welche eine E-Rang war, mal ehrlich), durften wir uns die Orchideen anschauen. Zugegeben, sie sind echt schön und, wenn man Inos Mutter glauben darf, sehr selten und teuer. Für eine solche Orchidee im Topf soll man 3750 Ryou bezahlen. Das ist fast ein Lohn für eine D-Rang-Mission. Unfassbar. Aber die eine Orchidee ist mir besonders aufgefallen. Sie hatte an der Blüte oben rote Blätter und unten und in der Mitte weiße. An was mich das wohl erinnert hat, rate mal. Das unterste Blatt hatte sogar einen weißen Zipfel, der nach unten hing. Also wer darin nicht das Clan-Symbol der Uchiha erkennt, stammt nicht aus dieser Welt, zumindest nicht aus Konoha.

Nach der Begegnung mit der Uchiha-Orchidee, so nenne ich sie mal, sind Kiba und ich zurück zur Missionsausgabe gegangen. Es war schon Nachmittag, weil die Orchideen bloß nicht zu schnell bewegt werden durften. Auf dem Weg hat Kiba, genau wie erwartet, das Thema mit dem gemeinsamen Training angesprochen. Ich habe ihm dann gesagt, dass ich mit der Reha noch nicht durch sei. Er schien es zu akzeptieren, aber fragte dennoch, ob ich auf das Training überhaupt Lust hätte. Mir ist die Sache immer noch nicht ganz geheuer. Das letzte Mal „gemeinsames Training“ mit einem Jungen allein endete in einer Beziehung mit ihm. Eine sehr schöne, allerdings mit einem beschissenen Ende. Ich habe ihm gesagt, dass ich schon Lust hätte, aber aufpassen müsse. Es war die billigste Ausrede, aber was sollte ich tun? Nun ja, er schaute mich dann erst ungläubig an und drehte seinen Kopf in einer übertrieben theatralischen Weise von mir weg (theatralisch, das Wort habe ich letztens in einem Magazin gelesen, daher kenne ich es. Ich mag es). Na ja, wie er will. Bei der Missionsausgabe angekommen und die Quittung abgegeben, war erstmal Zahltag. Endlich wieder Geld. Und ich habe beschlossen, mir Vorhänge zu kaufen. Es soll irgendwo im Osten von Konohagakure einen Laden geben, der schöne Sachen verkauft. Ich werde dort morgen einmal hingehen und mich von den Preisen erschlagen lassen.

Als ich dann wieder Zuhause war, habe ich meine Übungen gemacht und danach geduscht. Dabei habe ich mein Shampoo leer gemacht. Ich muss morgen dringend mein Shampoo nachkaufen. Bis zur Ankunft meines nächsten „Dinner-Dates“ habe ich mir eine meiner Schriftrollen von der Akademie noch mal angesehen: „Erste Schriftrolle der Ninja-Künste.“ In der Schriftrolle geht es um die Grundlagen wie das Chakra, das Schmieden von Chakra und die Fingerzeichen. Und dann natürlich die Standard-Jutsu wie die Tausch-Kunst oder die Doppelgänger-Kunst. In einem der letzten Kapitel wurde schon über das Feuerversteck geschrieben. Es sei das Versteck, das am meisten von Konoha-Ninja genutzt wird. Ich musste kichern, weil Konoha ja im Reich des Feuers liegt. Aber nun ja, es ist eine alte Schriftrolle aus meiner Akademie-Zeit.

Dann wurde ich um 17 Uhr zum Essen abgeholt. Iruka-sensei ging mit mir zum Barbecue und als wir reinkamen, saßen sie da plötzlich alle: Sakura-chan, Kakashi-sensei, Kiba, Hinata, Ino, Oma Tsunade und Shizune. Sogar Shikamaru war dabei. Den habe ich ewig nicht mehr gesehen. Jedenfalls wollten mir alle zur ersten erfolgreichen Mission gratulieren. Diese Feierei nimmt langsam echt überhand. Oma Tsunade schien schon gut dabei zu sein, sie trank Sake. Ich habe mich dann mit Iruka-sensei neben Sakura-chan gesetzt. Es war ein ziemlich großer Tisch, alle saßen an diesem Tisch. Es war irgendwie beklemmend, aber irgendwie auch schön. Sie alle machen sich Sorgen um mich und das hat mich irgendwie gefreut und irgendwie auch traurig gemacht. Ich habe keinesfalls vor in die Geschichte als Ninja einzugehen, der von seinen Freunden nach einer Trennung so hart wiederaufgebaut werden musste. Wir haben schön gegessen und dieses Mal habe ich die Finger von dem Fleisch mit der Teufelpaste gelassen. Oma Tsunade hat dann gesagt, dass ich mittlerweile wieder schwer genug sei, um nicht jeden Tag unter Beobachtung zu essen. Das war einerseits etwas nervig, aber auf der anderen Seite habe ich mich schon dran gewöhnt. So kam ich mal aus meiner Grübelbude raus.

Nachdem wir fertig gegessen hatten, bin ich noch ein Stück mit Shikamaru mitgegangen. Er sagte, dass er auf einer Mission an der Grenze zum Windreich war und deswegen so lange abwesend war. Natürlich war die Mission nervig. Er hatte sich von Ino erzählen lassen, was mit mir passiert ist, und fragte deswegen nicht, wie es mir geht. Das war der angenehmste Zug an Shikamaru, der mir bisher aufgefallen ist. Wir haben dann noch über dies und das geredet und als wir dann getrennte Wege gehen mussten, rief er mir noch nach: „Aber verlauf dich nicht. Ich habe keine Lust auf eine Suchaktion nach dir.“ Diese Art Fürsorge von Shikamaru gefällt mir. Er dringt nicht in meine Privatsphäre ein und weiß trotzdem, was Sache ist und wie man mit so einem umgeht.

Den heutigen Tag würde ich endlich mal als guten Tag werten. Seit einem Monat und drei Tagen hatte ich ja wirklich keine guten Tage mehr. Aber heute. Heute war wirklich ein schöner Tag, seit langem. Und nun werde ich mich ins Bett legen. Ich muss morgen früh los, um mir mein Shampoo zu holen.

Gute Nacht!

## **16. Oktober, ein Monat und vier Tage danach, 22:02 Uhr**

Hi,

ich bin heute Morgen recht schnell aus dem Haus gegangen, um mir mein Shampoo zu holen. In meiner Eile habe ich aber Sasukes Shampoo Zuhause gelassen. Umtauschen war also nicht. Es war so kurz vor 8 Uhr, als ich beim Laden ankam. Die Verkäuferin, die den Markt aufgemacht hat, hat mich komisch angesehen, denn ich war der erste Kunde. An sich musste ich ja auch nur ein Teil kaufen, also war ich auch schnell wieder aus dem Laden raus. Aber dieses Mal habe ich genau hingesehen und habe es geschafft. ENDLICH, ich habe mein Apfel-Shampoo bekommen! Dann bin ich schnell nach Hause gelaufen und habe meine Übungen gemacht. Es ging heute schon viel besser als gestern. Ich konnte sogar einen weiteren Durchgang machen. Und danach habe ich geduscht. Ich kann dir sagen, dass es mir total unangenehm war, ungeduscht das Haus zu verlassen. Aber ich habe ja dann geduscht und konnte den Apfelduft wieder riechen. Gerade im Herbst ist das toll.

Ich fühlte mich danach so glücklich, dass ich mich angezogen habe und rausgegangen bin. Und es war gut, dass ich es getan habe. Auf der Straße habe ich Kakashi-sensei gesehen, der auf dem Weg zu Oma Tsunade war. Er meinte, ich solle ihn ruhig

begleiten, weil das Thema auch für mich interessant sein könnte. Jedenfalls war ich dann mit ihm bei Oma Tsunade und da habe ich wieder den perversen Eremiten gesehen. Er meinte, dass er ein paar Tage in der Stadt bliebe. Ich habe mich schon gefreut, aber irgendwie ist er mir immer noch suspekt.

Egal, Oma Tsunade hat mich heute gefragt, ob ich mal wieder Lust hätte, eine Mission außerhalb vom Dorf zu erledigen, zusammen mit Jiraiya und Sakura-chan. Das hat mich ehrlich gesagt verwundert, weil es vor zwei Tagen noch hieß, ich solle im Dorf bleiben. Aber ich wäre ein Idiot, wenn ich diese Chance verstreichen gelassen hätte. So kauzig dieser Eremit auch ist, irgendwie wird es auch immer lustig mit ihm. Ich soll morgen um 9 Uhr bei der Missionsausgabe sein, dann geht's los. Ich bin schon aufgeregt.

Und jetzt kommt das beste: Jiraiya hat mich für heute Abend zu Ichiraku eingeladen. Und ich habe heute endlich mal wieder eine ordentliche Portion Ramen verdrückt. Ich hätte nicht erwartet, dass ich das so sehr vermissen würde. Jiraiya hat heute davon erzählt, dass er überlegt, wieder auf Forschungsreisen zu gehen. Dabei hat er mich so komisch angeguckt. Keine Ahnung, was wieder in seinem Kopf los war. Er wollte auch wissen, wie es mir geht. Er hat sicher von Tsunade schon einiges gehört. Deswegen habe ich gesagt, dass es mir wieder besser geht und dass die Portion Ramen der Beweis dafür sei. Der Eremit schaute dann komisch, aber als Ichiraku und Ayame wie auf Kommando „Oh ja, das stimmt!“ sagten, musste er lachen. Auch ich musste lachen. Nun ja, morgen geht es also auf eine Mission mit Sakura-chan und dem perversen Eremiten. Ich freue mich schon drauf. Hoffentlich vergeige ich es nicht. Ich denke nicht, dass ich mein Tagebuch mitnehmen sollte. Nachher lasse ich es irgendwo liegen und das wars dann. Das ist jetzt sozusagen mein letzter Eintrag vor der Mission. Ich weiß noch nicht, was passieren wird, aber es geht raus aus dem Dorf. Das könnte also länger dauern.

Also, mach's gut. Ich schreibe, wenn ich wieder da bin.

Jya!